CDU-Fraktion	Drucksache Nr. A/15/2387-01	Termin 24.01.2013	Umweltausschuss
Antragsvorlage			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
24.01.2013	Umweltausschuss	B		

Beratungsgegenstand

Antrag der CDU-Fraktion zum 2006 im Rat beschlossenen Alleenprogramm

Beschlussvorschlag

Der Umweltausschuss beauftragt die Verwaltung zu prüfen, ob das im Jahre 2006 beschlossene Alleenprogramm unter den heutigen Parametern des schnellen Klimawandels mit höheren Temperaturen und Strahlungseinträgen noch sinnvoll und angemessen ist oder geändert werden muss.

Sprecher der CDU-Fraktion im Umweltausschuss	
Bandel 02. Januar 2013	

CDU-Fraktion	Drucksache Nr.	Termin	
	A/15/2387-01	24.01.2013	Umweltausschuss

Begründung

Vor dem Hintergrund der erfolgten Kahlschläge zum Beispiel in der Straßburger- oder der Goethestraße mit den dadurch ausgelösten erheblichen Bürgerprotesten wird seitens der Verwaltung immer wieder auf das beschlossene Alleenprogramm verwiesen. Die zur Neupflanzung kommenden Bäume sind aber vorrangig zweiter Ordnung. Selbst wenn diese nach Jahrzehnten ausgewachsen sein sollten, verbliebe ein dauerhafter Laubverlust von über 80 Prozent. Klimawirksam jedoch ist das Laub. Um die Laubmasse eines einzigen ausgewachsenen großen Baumes sofort auszugleichen, müssten etwa 140 Jungbäume gepflanzt werden. Den Menschen in dieser Stadt kann nicht zugemutet werden, dass immer geringere Laubfläche zu weniger Schattenspende, weniger Feinstaubfilterung, weniger Sauerstoffproduktion und zu weniger Verdunstung führt, das Stadtklima also extremer und menschenfeindlicher wird.

Bei einem so sensiblen Thema darf es nicht nur um Geld gehen. Darüber hinaus bleibt die Frage, ob die im Alleenprogramm prognostizierte nachhaltige Kostenersparnis vor dem Hintergrund der zu beobachteten kurzen und sehr kurzen Lebenserwartung der nachgepflanzten Bäume überhaupt zu realisieren ist. Corylus, Sorbus, Tilia, Gingko und auch teilweise Carpinus quittieren den Extremstandort Straßenbaum oft mit jahrelangem Kümmerwuchs und erreichen häufig nicht einmal das 20. Standjahr.

In der Regel wird für die Fällung ausgewachsener Platanen der Massaria-Pilz als Begründung herangeführt. Wir fragen, ob der Befall nicht zu leichtsinnig festgestellt wird und man dem Massaria mit den neuesten Erkenntnissen begegnet. Auch ist zu rüfen, ob die Gelder für die Kosten der Fällung der Großbäume (Vorhalten der Steigerfahrzeuge, der Geräte und des Personals) und für die notwendigen Nachpflanzungen nicht besser in die Standortverbesserung der bestehenden Bäume und deren Erhalt zu investieren sind.

Weitere Begründung mündlich.